

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **31 (1915)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

für die
Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss.

== Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. ==

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende
Vergrößerungen 1185

höchste Leistungsfähigkeit.

sehr beschränkt, das letzte Jahr sah an Neubauten fast nur Gebäude öffentlichen Charakters. Das neue Sekundarschulhaus ist nun seit einigen Wochen bezogen; das Gebäude der Schweizer. Bantgesellschaft und das neue Feuerwehrgesetz sind im Rohbau vollendet. Glücklicherweise setzt eine hiesige Firma wieder etwas mit der Bautätigkeit ein. Ein umfangreiches Baugespann erhebt sich anschließend an die Wäschefabrik Rapperswil, das Stickerelgeschäft C. R. Scherrer. Bereits letztes Frühjahr wurde von der Firma ein kleinerer Neubau bezogen, der sich aber angesichts der Ausdehnung der Tätigkeit der Firma wieder als zu klein erwies. Wie wir erfahren, soll auch die Fällale der Firma in Lachen nach hier verlegt werden; aber nichts desto weniger sieht sich dieselbe genötigt, zahlreiche neue Arbeitskräfte zu suchen. Da die Industrie in der Rosenstadt gegenwärtig nicht auf Rosen gebettet ist, ist es nur zu begrüßen, daß wenigstens ein Zweig zum blühen kommt und Verdienst in die böse Zeit bringt.

Neue Wasserversorgungs-Anlagen im Kanton Argau. Die aargauische Sanitätsdirektion fordert in einem Kreisschreiben die Gemeindevorstände und Bezirksärzte auf, möglichst auf die Erziehung der feuchengefährlichen Sodbunnen, in den Gemeinden durch neue Wasserversorgungen hinzuwirken, ferner seien wenigstens in den größeren Gemeinden Desinfektionsapparate für Krankenzimmern anzuschaffen. Bis zum 1. Oktober ist der Sanitätsdirektion über die getroffenen Maßnahmen Bericht zu erstatten.

Pro Indemini. In der „Zürcher Post“ regt M. Frey an, der Bund solle aus Dankbarkeit gegenüber dem Patriotismus der Tessiner, die unsern Soldaten eine so gastfreundliche Aufnahme bereitet haben, daß durch den Krieg zurückgestellte Projekt einer Luftseilbahn nach dem verlassenen Bergdörfchen Indemini (Manzo—Gerra—Indemini) durch das Militär ausführen lassen. Er denkt sich die Sache so: „Sofern noch keine Aufnahmen dazu vorhanden, so nimmt eine Genleabteilung dieselben sofort in Angriff. Über den Winter fällt das Militär das nötige Holz, während unter schweizerischen Maschinenfabriken eine Konkurrenz über die Projektierung einer rationellen Anlage und über die Ausrüstung des mechanischen Teils eröffnet wird. Im Frühjahr erstellt ein Genleabataillon die Pfeiler und die Monteuere sorgen dafür, daß das Werk mit Sommeranfang in Betrieb gesetzt werden kann. So wird das Tessinervolk ein Andenken an den Weltkrieg bekommen, bei dessen Anblick es dankbar seines Mutterlandes jenseits der Alpen sich erinnern wird.“

Verbandswesen.

Verband schweizerischer Lehrlingspatronate. Die dreizehnte Jahresversammlung des Verbandes wird auf Samstag, den 25. September nach St. Gallen einberufen. Nach Erledigung der Jahresgeschäfte gibt Herr A. Deriaz, Lausanne, einen Überblick über „Die Lehrlingsverhältnisse gegenüber der nationalen Versicherungskasse“. Hierauf referiert Herr Direktor Meyer-Schöffle, Aarau, über die Frage: „Sind wir mit der Lehrlingsgesetzgebung auf dem rechten Weg?“

Ausstellungswesen.

Die für die Spielwarenausstellung im Kunstgewerbemuseum bestimmten **Ausstellungsobjekte und die Konkurrenzentwürfe und Modelle** für den vom Schweizerischen Werkbund veranstalteten Wettbewerb für schweizerische Spielwaren müssen bis spätestens Donnerstag den 30. September 1915 eingeliefert werden, und zwar ist das Ausstellungsmaterial an die Direktion des Kunstgewerbe-Museums Zürich zu richten, während die Konkurrenzarbeiten wohlverpackt, franko und mitporto versehen an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Werkbundes, Museumstraße 2, Zürich 1, mit der Aufschrift „Wettbewerb“ zu adressieren sind. — Eingänge nach dem 30. September können keine Berücksichtigung finden. Anmelde Scheine und Wettbewerbsbedingungen können noch durch die Direktion des Kunstgewerbemuseums bzw. durch die Geschäftsstelle des Schweizerischen Werkbundes bezogen werden.

Holz-Marktberichte.

Aufgerüstete Holzverkäufe im Kanton Glarus. Die unsichere Lage auf dem Gebiete des Holzmarktes einerseits und die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit andererseits haben verschiedene Gemeinden bewogen, die Holznutzung in Regie auszuführen und das genutzte Material in aufgerüstetem Zustande zu verkaufen. Ganz allein läßt sich an Hand der bezüglichen Abrechnungen mit Sicherheit feststellen, daß die Resultate dieser Regie-Holzerelbetriebe recht günstige sind und zwar überall, wo die Aussicht gut war und die betreffenden Behörden oder einzelne Mitglieder derselben der Neuerung nicht mit Absicht entgegenarbeiten.

Die Holzaufrüstung erfolgte auf direkte Kosten folgender Gemeinden: Glarus, Netstal, Engi (teilweise), Matt (teilweise), Elm, Näfels (teilweise), Hählingen, Diesbach, Betschwanden, Rätti. Von besonderem Interesse sind folgende, im Amisbericht mitgeteilte Resultate:

In Rätti sind total 495,5 m³ aus verschiedenen Waldgebieten in Regie aufgerüstet worden, der Nettoerlös ergab total 4790 Fr. oder per Kubikmeter Fr. 9,70. Dabei ist zu beachten, daß es sich zum größten Teile um Brenn- und Papierholz mit teilweisen umständlichen Transporten handelte. Wetterhin ist zu berücksichtigen, daß in drei Forstorten die Nutzung auf dem Wege der Durchforstung respektive als Vorbereitungs Schlag zur Einführung der natürlichen Verjüngung stattfand. Ein Quantum von 118 Kubikmeter ist auf dem Stocke direkt verkauft worden und hier ergab sich ein Nettoerlös von Fr. 9,30, bei diesem System der Holznutzung stammen 35 m³ aus kahlem Abtriebe. Die Probe ergibt unzweideutig, daß man in Rätti mit dem Verlaufe des Holzes in aufgerüstetem Zustande ähnliche oder sogar bessere Resultate in finanzieller Hinsicht erzielt, als bei der Eingabe auf dem Stocke. Die Holzerel wird aber auch